

schon gar nicht ohne weitere Erläuterung. Die kommt – sozusagen „nachgeliefert“ – im EbM-Text über die SGLT-2-Hemmer in diesem Heft.

Inhaltlich kann ich dem Leserbrief aber nicht wirklich folgen. Günther Egidi verweist auf die bereits vorliegende Metaanalyse der vier GLP-1-RA-Studien, impliziert damit, dass diese im EbM-Text nicht berücksichtigt wurde und geht dann aber auf diese wichtige Studie nicht näher ein. Genau diese Metaanalyse wurde aber im EbM-Text analysiert und diskutiert. Sie zeigt einen deutlichen günstigen Effekt sowohl auf den primären Composite Endpunkt der vier eingeschlossenen Studien als auch auf die kardiovaskuläre und die Gesamtmortalität – und das bei niedriger bis mäßiggradiger Studienheterogenität. Das Ergebnis der Metaanalyse spricht daher eher **für** einen Gruppeneffekt der Medikamente, wobei es für eine Aussage, ob der Effekt für alle Substanzen ähnlich ist oder ob bestimmte Substanzen anderen überlegen sind, zu früh ist. Entsprechend vorsichtig wurden die Schlussfolgerungen in meinem EbM-Text formuliert. Bezüglich der Einzelstudien sind die Darstellungen im Leserbrief und im EbM-Text identisch, so dass ich hier die Kritik nicht ganz nachvollziehen kann.

Die SGLT-2-Inhibitoren waren nicht Gegenstand des EbM-Textes über die GLP-1-RA, da hierfür ein eigener EbM-Text vorgesehen war. Aus diesem Grunde ging es auch nicht um einen Vergleich zwischen GLP-1-RA und SGLT-2-I, der in Ermangelung vorliegender *head-to-head trials* ohnehin nur schwer möglich ist.

Die Kernaussage des EbM-Textes war, dass es sicher lohnt, über die GLP-1-RA nochmals nachzudenken und die ursprünglich sehr negativen Bewertungen durch die DEGAM, die sich im Sondervotum der DEGAM in der Nationalen Versorgungsleitlinie als auch in den Aussagen der AG Diabetes finden, zu überdenken.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Andreas Sönnichsen
Institut für Allgemeinmedizin und
Familienmedizin
Fakultät für Gesundheit
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Str. 50
58448 Witten
andreas.soennichsen@uni-wh.de

Kaduszkiewicz, H. Gendergerechte Sprache. Z Allg Med 2018; 94: 49

Leserbrief von Prof. Dr. Frank H. Mader

Noch nie hatte ich eine solch tagesaktuelle ZFA in Händen wie Heft 2/2018 mit dem Editorial „Gendergerechte Sprache“ von Frau Prof. Kaduszkiewicz: Gerade heute, als ich die ZFA im Postkasten fand, hatte ich bereits am Morgen in der Tageszeitung die dpa-Meldung gelesen: Bundesgerichtshof in Karlsruhe prüft Verwendung von Vordrucken, die eine spezifisch weibliche Personenbezeichnung vorsehen (VI ZR 143/17). Hier geht es um die Klage einer Rentnerin gegen ihre Bank; sie will auf Formularen in der weiblichen Form angesprochen werden.

Hat denn die wissenschaftliche Allgemeinmedizin keine anderen Probleme in einer Fachzeitschrift mit wissenschaftlichem Anspruch, als in einem Editorial einen literaturhinterlegten Ganzseiter mit „Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache“ zu bringen mit Schulmeistereien wie „Bitte vermeiden Sie“ – „Bitte verwenden Sie“, um schlussendlich sich einzugestehen: „Die einzig wahre und korrekte Lösung“ gibt es nicht?

Bleiben wir doch weiterhin – nicht erst „in Zukunft“ – „pragmatisch, vielseitig und unkompliziert“ ohne „zwanghaft“ zu werden, wie Frau Kaduszkiewicz schreibt. Als Mann kann ich gut damit leben, wenn das Editorial (in dieser Reihenfolge) „für die Herausgeberinnen und Herausgeber“ verfasst ist, wo doch die Herausgeberschaft im Impressum der ZFA männlich dominiert ist. Pragmatisch dagegen scheint mir der Merkkasten in derselben Ausgabe auf S. 93 zu „Leserbriefen“ zu sein, wenn hier zu lesen steht: „Sie können auch einen der Herausgeber anschreiben“. Also doch noch nicht alles „durchgedengert“.

Interessenkonflikte: Mann.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Frank H. Mader
Talstraße 3
93152 Nittendorf
frank.mader@gemeinschaftspraxis-nittendorf.de
www.maderallgemeinmedizin.de



DEGAM im Netz

www.degam.de
www.degam-leitlinien.de
www.degam-patienteninfo.de
www.tag-der-allgemeinmedizin.de
www.degam-kongress.de
www.online-zfa.de
www.degam-famulaturboerse.de
www.facebook.com/degam.allgemeinmedizin